



### Esoterik in der Politik

Das aus dem Griechischen kommende Wort „Esoterik“ bedeutet ursprünglich „okkultes Geheimwissen“, zu dem nur „Eingeweihte“ Zugang hatten. Heute bezeichnet das Wort eine Vielzahl anti-christlicher Heilslehren und Heilswege, die wie die Fänge einer Krake alle Lebensbereiche durchgreifen, auch die Politik, die nach esoterischer Zielsetzung das öffentliche Leben anti-christlich umformen soll.

Zu den esoterischen Grundüberzeugungen gehört, daß der Mensch die Grenzen seines normalen Bewußtseins übersteigen, daß er durch außergewöhnliche Erfahrungen höhere Einsichten erlangen und durch bestimmte Techniken bzw. Einweihung (Initiation) sein Heil selber erwirken kann. Zu den esoterischen Grundüberzeugungen gehört weiter, daß der Mensch sein Glück nur in Harmonie mit der Natur und dem Kosmos erreichen kann.

Diese esoterischen Lehren sind mit der christlichen Heilslehre unvereinbar. Es sind Irrlehren – ohne CHRISTUS und gegen CHRISTUS: Die Irrlehre von der kosmischen Energie, die alles durchflutet, tritt an gegen den drei-einigen GOTT, die Irrlehre von der Re-Inkarnation, der Wiederverkörperung des Menschen, stellt sich gegen den Glauben an die Auferstehung der Toten und das göttliche Einzelgericht, die „Selbsterlösung“ gegen die Erlösung durch JESUS CHRISTUS, die Selbstvergöttlichung des Menschen durch den Erwerb höheren Bewußtseins und übernatürlicher Fähigkeiten verwirft die Kreativität, die Geschöpflichkeit des Menschen und seine Abhängigkeit von GOTT.

Die Unterwerfung unter das „kosmische Gesetz“ ersetzt den Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetz, den Zehn Geboten. Die damit verbundene fehlende Reue über die Sünde, die Trennung von GOTT, die Verweigerung der heilsnotwendigen Buße, der Rückkehr zu GOTT, sind aus ewiger Sicht tödlich. **Die von der Esoterik versprochenen Heilswege sind Irrwege.** Seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts drängt die Esoterik in die Politik – durch Neugründungen esoterischer Parteien, die vom Bundeswahlleiter anerkannt sind. Sie alle haben das Ziel, die deutsche Gesellschaft anti-christlich zu beeinflussen und zu esoterisieren:

Die „Global-Buddha-Party“ (die globale Buddha-Partei) will Deutschland für den Buddhismus erobern. Sie wird gefördert von den Auftritten des Dalai Lama, der bei seinen Deutschlandbesuchen Zehntausende zu mobilisieren versteht.

Laut Parteiprogramm soll die „Transformation der Gesellschaft“ über die „Selbsttransformation“ erreicht werden. Das politische Ziel ist „die kollektive Hinwendung zu einer ganzheitlich-dharmischen Vision, um die buddhistisch-kosmische Ethik in der Politik, in Gesellschaft und Wissenschaft aufzubauen... und den Buddha zu entwickeln, den vollkommen erwachten Geist“. Hilfsmittel auf diesem Weg sind Yoga, Meditation und „ganzheitliche Wachstumsmethoden“. Überall sollen heilige Orte entstehen, ja selbst Telefonzellen in Meditationszellen umgebaut werden.

„Erkenntnis im nicht stofflichen und nicht-materiellen“ will auch die Partei „Terra Esoterica“ erreichen. Sie versteht sich als „die neue Mitte eines neuen Zeitalters“. Ausdrücklich sollen sich „dogmenfrei tiefe Einsichten spiritueller und weltlicher Art offenbaren.“

Eine neue Spiritualität wollen auch „Die Violetten – für spirituelle Politik“ in die Öffentlichkeit tragen. „Spiritualität“ steht laut Parteiprogramm für „höheres Bewußtsein“. Daß diese Partei einen anthroposophischen Hintergrund hat, wird an der ausdrücklichen Empfehlung der Waldorfschule deutlich und an der Krankheitstheorie Rudolf Steiners. Wortgleich mit den „Violetten“ behauptet die „Partei spirituelles Bewußtsein“, daß nur „über den Weg der Erkenntnis Krankheiten geheilt und sogar vermieden werden“ könnten.

In ihrem gesundheitspolitischen Programm verurteilt diese Partei die Schulmedizin und Pharmaindustrie. Krankheiten sollen in Zukunft nur „mit energetischen und naturheilkundlichen Methoden“ therapiert werden, da sie ihre Ursache auch in früheren Leben hätten, „die es aufzudecken und zu behandeln gilt. Der kranke Mensch muß sein Fehlverhalten aus früheren Inkarnationen einsehen.“

Seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts drängen auch die Pfingstler bzw. Charismatiker in die Politik. Vor allem die Pfingstbewegung „Neo-Pentekostalismus“ ist stark diesseitig-politisch ausgerichtet. Nach ihrer Lehre lassen sich die Gaben des Heiligen Geistes erkaufen. Je höher die Spende umso größer sei das Recht auf göttliche Hilfe bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Armut und anderen weltlichen Übeln.

**Mehr in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten gegen Selbstkostenspende von 5 Euro).**

A. Mertensacker

### Terror in Deutschland

„Beckstein – der Barbar aus Bayern“ heißt ein Flugblatt vom „Multikulturhaus“ in Neu-Ulm. Darin werden Muslime aufgefordert, „den Duft des Paradieses zu riechen“, ein Aufruf zum „gerechten Martyrium“, deutlicher: zu Selbstmordanschlägen.

Das „Multikulturhaus“ wurde von den Sicherheitsbehörden inzwischen geschlossen. Die Beobachtungen richten sich nun verstärkt auf das „Islamische Informationszentrum“ (IIZ) in Ulm, Zeitblomstraße, 5 Minuten vom Ulmer Dom entfernt – verstärkt nach der Festnahme der drei islamistischen Terroristen, deren für den 11. September 07 geplante Attentats-Serie von den Sicherheitsdiensten verhindert werden konnte. An der Eingangstür des IIZ prangt der bekannte Slogan: „Islam ist Frieden!“

Ulm, Neu-Ulm und der Alb-Donau-Kreis gelten in der Sprache der Sicherheitsbehörden als „kriminalgeographischer Raum“. Dazu gehören aber auch Stuttgart und Mannheim.

Herbert Landolin Müller, Leiter der Abteilung für Islamismus beim Baden-Württembergischen Verfassungsschutz, warnt vor allen islamischen Organisationen: „Der organisierte Islam in Deutschland steht unter dem Einfluß der islamistisch-politischen Bewegung, sogar die DITIB!“

DITIB, die Außenstelle der türkischen Religionsbehörde, gibt sich als besonders friedlich und beschäftigt in den letzten Monaten mit ihren Bauprojekten von „Zentralmoscheen“ zahlreiche Widerstandsbewegungen.

Die im September verhinderten Attentate waren an verschiedenen Orten u.a. am Frankfurter Flughafen geplant und hätten tausende unschuldige Opfer gefordert: Die Sprengkraft der sichergestellten Fässer mit 750 Litern Stickstoffperoxid hatte die 20fache Wirkung des Terroranschlags in Madrid, bei dem 191 Menschen umkamen.

Die beiden zum Islam konvertierten Deutschen und ein Türke wurden seit knapp einem Jahr in der bisher größten Überwachungsoperation

rund um die Uhr von zeitweise 600 Polizisten beobachtet. 500.000 Euro wurden investiert und ganze Ermittlungszweige anderer Kriminalfelder in Baden-Württemberg, wo die Fässer mit dem Sprengstoff in einer Garage lagerten, zeitweise stillgelegt.

Im Juli entschlossen sich die Sicherheitsdienste, heimlich in der Lagergarage das hochexplosive Wasserstoffperoxid gegen eine ungefährliche Flüssigkeit auszutauschen. Damit wurden die 12 Fässer für Anschläge wertlos, unbemerkt von den Terroristen, die in einem Sauerländer Ferienhaus (Medebach-Oberschlehdorn) im August anfangen, ihre Bomben zu bauen und bei einem Blitzzugriff gefaßt werden konnten.

Die Sicherheitsdienste suchen weitere 10 verdächtige Islamisten. Die unmittelbare Bedrohung konnte verhindert werden, aber – so die Kriminalisten – „es ist noch lange nicht vorbei!“

**Mehr zum islamischen Terror, zu islamischen Vereinen und Moscheen in den CM-Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ – zum Sonderpreis von zusammen 8 Euro.**

### Staatspräsident als Wunderheiler

Um den weißgekleideten Präsidenten des islamischen Landes Gambia, Yahya Jammeh, sammeln sich regelmäßig Kranke aus dem 1,4-Millionen-Volk. Nur donnerstags – so erklärt er – könne er Aids-Kranke heilen, Asthma nur freitags oder samstags.

Wenn er vor den Kranken steht, murmelt der Präsident Gebete und schwenkt den Koran. Dann reibt er den Hilfesuchenden „eine grüne Pampe auf die Haut“, besprengt sie mit einer grünen Tunke und gibt ihnen rotes Zeug zu trinken. Eine frische Banane zum Verzehr rundet das Ganze ab. Und er selbst beteuert, alles sei absolut sicher. Das berichtet ein KURIER-Leser aus Afrika.

Aidskrank sind 28 Millionen Afrikaner südlich der Sahara. Schon gab es eine islamische Aids-Konferenz auf Sansibar mit Teilnehmern aus 25 Ländern.

Im Islam sind magische Praktiken und Abwehrzauber weit verbreitet, auch unter Muslimen in Deutschland.

Mehr über den „Heil-Zauber“ im CM-Kurzlexikon **Islam von A bis Z** (72 S. gegen 2.50 €, 10 Expl. 20 €).

### CM-Einkehr- und Parteitag

Alle CM-Mitglieder und KURIER-Leser sind am Samstag, den 20. Oktober 2007, herzlich eingeladen zum CM-Einkehrtag mit Pfr. Winfried Pietrek – in Verbindung mit dem Bundesparteitag – in Paderborn, NRW, von 9 bis 17 Uhr, Westfalenhof, Giersstr. 1 (Stadtmitte, Nähe Dom, Masperrnplatz und Bahnhof).

Beginn des Einkehrtages mit dem Einführungsreferat von A. Mertensacker: Esoterik in der Politik.

Um 10. 30 Uhr im Hohen Dom feierliches Hochamt im klassischen römischen Ritus.

Beginn des Bundesparteitages um 15 Uhr mit der Wahl des Bundesvorstandes und des Bundespartei-Schiedsgerichts.

Bitte melden Sie sich in der CM-Bundeszentrale an. Und bringen Sie viele Gäste mit.

Wer in unserer verwirrten Zeit das hohe Ziel der CHRISTLICHEN MITTE, Deutschland nach den Geboten GOTTES zu gestalten, unterstützen möchte, der ist herzlich eingeladen, sich als Mitglied anzuschließen. Eine formlose Beitrittserklärung genügt. Herzlich willkommen. **Adelgunde Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende**

### ERNTE-DANK

Pflügt auch der Mensch die Felder und sät und werket hier, das Wachstum schenkt GOTT selber, holt Regen, Sonn herfür.

Wir helfen nur und ernten und staunen ohne End, und die das Danken erlernen, sie falten ihre Händ.

GOTT selber ist der Segen, ER gibt sich hin zur Speis, läßt uns auf Seinen Wegen hingehn zum Paradeis.

### Sorge um das Klima

Nach einer Forsa-Umfrage haben 60% der Deutschen ihr Verhalten geändert, um etwas für den Klimaschutz zu tun.

Sie sparen beim Sprit, indem sie weniger Auto fahren, sparen beim Strom, isolieren Haus und Wohnung und verbrauchen weniger Wasser.

### Europäer größer

Nach einer Studie der Universität München haben die Europäer die Amerikaner an Körperlänge überholt. Für die Ursache gibt es nur Theorien. Eine davon ist, daß die gesundheitliche Versorgung sozial schwächerer Bevölkerungsgruppen in Europa besser ist als in den USA.

Die durchschnittliche Körpergröße deutscher Männer zwischen 21 und 69 Jahren beträgt 180,3 cm, die der Amerikaner 177,8 cm.

Die längsten Europäer sind die Holländer mit 182,9 cm Durchschnittsgröße.

### Schutz für Kinder

Eltern können den Empfang von Porno- und Gewaltfilmen auf den Handys ihrer Kinder durch eine Sperre verhindern. Vodafone und Samsung stellen diese Handys an Schulen vor. Lassen Sie sich in Fachgeschäften beraten!

### Jugend für Menschenrechte

„Die Jugend rund um den Globus über Menschenrechte zu unterrichten, und ihnen dadurch zu helfen, wertvolle Fürsprecher für die Förderung von Toleranz und Frieden zu werden“. Das ist das Ziel des Vereins „Jugend für Menschenrechte“, der vor allem in der Schweiz, aber auch in Deutschland große Mengen Broschüren an Lehrinrichtungen und Jugendhäuser versandt hat.

Die CHRISTLICHE MITTE warnt vor dieser Organisation, die personell mit der unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stehenden „Scientology“-Sekte verbunden ist und von ihr finanzielle Förderung erhält.

### Wunder-Werbung vom Markt

Seit dem 1. Juli 2007 darf die Werbung für Lebensmittel nur noch dann positive Gesundheitswirkungen versprechen, wenn diese wissenschaftlich belegt sind.

Die CHRISTLICHE MITTE begrüßt diese EU-Verordnung, weil sie Verbraucher vor skrupelloser Geschäftemacherei, Scharlatanerie und unhaltbaren Versprechungen von Wunder-Wirkungen schützt.

## Gesund durch Hunde

Hundebesitzer müssen seltener zum Arzt, sind in Streßsituationen körperlich leistungsfähiger und erleiden seltener einen Herzinfarkt. Das fanden amerikanische, australische und deutsche Untersuchungen heraus.



Eine Theorie für diese positiven Ergebnisse ist, daß Hundebesitzer tagtäglich und bei jedem Wetter gezwungen werden, „Gassi“ zu gehen und damit ihr für die Gesundheit notwendiges Bewegungspensum absolvieren.

Eine halbe Stunde Bewegung an der frischen Luft – das bestätigt auch die Sportmedizin – fördert die Durchblutung, stärkt Herz und Kreislauf, baut Übergewicht ab, beugt Erkrankungen des Bewegungsapparates vor, bewältigt leichter den alltäglichen Streß und schützt vor vorzeitiger Verkalkung und Alters-Demenz.

Der 2. Grund für die positiven Untersuchungsergebnisse ist die emotionale Bindung zum Tier. Die meisten Hundebesitzer sprechen mit ihrem Tier – bei der Pflege, beim Füttern, beim Ausführen – und erfahren durch die sensible Einstellung des Hundes auf ihre Stimmungslage Trost.

Die CHRISTLICHE MITTE unterstützt den Einsatz von Hunden und anderen Tieren in Altersheimen und psychiatrischen Einrichtungen, um Einsamkeit, Depressionen und andere seelische Leiden zu lindern.

## AIDS durch Kondome

Volker Beck, Geschäftsführer der Fraktion der „Grünen“ im Bundestag, beschimpft zum wiederholten Male die Moral der Katholischen Kirche. Fälschlich behauptet er, daß der Papst mit seiner „Enthaltenspredigt die Verbreitung von HIV in den christlichen Gebieten Afrikas mitzuverantworten“ habe.

Dagegen müssen, so fordert der Homo-Ideologe Beck, „überall auf der Welt den Menschen Kondome und wasserlösliche Gleitmittel zur Verfügung stehen“.

Daß der Vorwurf Beck's falsch ist, läßt sich mit Zahlen belegen:

Während in afrikanischen Staaten mit einer katholischen Minderheit die Bevölkerung zu 40 bis 50% mit HIV infiziert ist, ist die HIV-Infektion umso geringer, je größer der Katholikenanteil ist.

In Uganda z.B. ging die Zahl der AIDS-Kranken nach einer kirchlichen Kampagne zur Enthaltensamkeit auf die Hälfte zurück.

Daß Kondom-Programme das

Gegenteil erreichen, läßt sich ebenfalls beweisen:

In Thailand z.B. schnellten die HIV-Zahlen nach massiver Kondom-Werbung von einigen Zehntausend auf heute rund eine Million hoch. Dieselbe Wirkung zeigte sich in **Botswana** und **Swaziland**.

**Die Kondom-Werbung hat sich damit ad absurdum geführt. Sie fördert unsittliches Verhalten, verspricht einen Schutz, den die Kondome nicht leisten können, und ist deshalb mitverantwortlich für die Ausbreitung von AIDS.**

Helfen Sie bitte, das CM-Flugblatt zu verbreiten „**Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!**“

## PBC und DZP vor der Auflösung

Der Gründer und Bundesvorsitzende der „Partei bibeltreuer Christen (PBC)“, Zigeunermissionar Pastor Gerhard Heinzmann, ist Pfingstler und nach seinem Rücktritt nach wie vor stimmberechtigter Ehrenvorsitzender der PBC. Er behauptet, vom Heiligen Geist berufen zu sein, 1989 eine Gegenpartei zur CHRISTLICHEN MITTE zu gründen. Das Parteiprogramm der PBC stellt er als vom Heiligen Geist inspiriert vor - unter seiner Führung in einer Nacht geschrieben. In Wahrheit hat Heinzmann die wesentlichen Programmpunkte von der CHRISTLICHEN MITTE übernommen. Angeblich von Visionen begleitet, führte Heinzmann die PBC bis 2005. Sein Nachfolger, Dr. Walter Weiblen – ebenfalls Pfingstler – behauptet gleichfalls, vom Heiligen Geist und Jesus geführt zu sein, die PBC aufzulösen und eine neue Partei zu gründen.

In dem PBC-Organ „Salz und Licht“, Nr. 2, August 2007, schreibt er:

„In den letzten anderthalb Jahren sind wir zu der Überzeugung gelangt, daß Gott die stärkere Zusammenarbeit von überzeugten Christen in der Politik will ... Wir sahen uns in Zusammenkünften immer wieder vom Geist Gottes daran erinnert ... Wir vermuten, daß Jesus uns in eine ganz neue Dimension dieser Wirksamkeit führen will... Wir haben gespürt, daß dieses Projekt 'Aufbruch 09' von Jesus initiiert ist und Er uns gebrauchen will, Veränderungen in Deutschland zu bewirken.“

Dr. Weiblen fühlt sich u.a. durch ein sog „prophetisches Wort“ – nach Auffassung der Pfingstler eine direkte Eingabe des Heiligen Geistes – bestätigt:

„Es ist ein neuer Tag, eine neue Zeit (Kairos). Ich rufe Personen aus unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Was bisher als unmöglich erschien oder sogar gegeneinander 'gespielt' wurde, ist vorbei. Es formiert sich etwas Neues aus unterschiedlichen Hintergründen. Personen sind vorbereitet und werden von Gott zusammengestellt in

einem (neuen) gemeinsamen Haus.“ PBC-Mitglieder, die vor einer Auflösung warnen, erinnert der Bundesvorsitzende daran, daß laut Satzung „die PBC mit Dreiviertel-Mehrheit bei einem Bundesparteitag und einfacher Mehrheit bei einer nachfolgenden Mitgliederurabstimmung aufgelöst werden kann“. Weiblen ist überzeugt:

„Wir sollten etwas Neues bauen, also eine neue Partei. Wir verstehen Jesus bisher so, daß PBC und ZENTRUM (DZP) die politische Sammlungsbewegung starten sollen, der erste Schritt, dem viele weitere folgen werden. Im Bild könnte man sagen, die 'Pflanzen' ZENTRUM und PBC werden umgetopft in ein neues organisatorisches Gefäß.“ Die neue Partei soll im Januar 2008 „starten“.

**Christian Hauser**, Landesvorsitzender der PBC Mecklenburg-Vorpommern, verrät in „Salz und Licht“ (Nr.2) die Abkürzung des Namens der neuen Partei: NCP. Den vollen Namen erfährt der Leser (noch) nicht.

**Mehr dazu auf dem Bundesparteitag der CHRISTLICHEN MITTE am 20. Oktober 2007 in Paderborn.**



**Eule sieht, so mancher Christ' für sich selber Christ nur ist, ohne sich um die zu kümmern, deren Seelen leise wimmern.**

**Wer von dieser Welt abhebt und nur selbstbezogen lebt, täuscht sich vor, gerecht zu sein, doch läßt Leidende allein.**

**Sich des andern zu erbarmen in der Schar der Bettelarmen, Zeit, Vertrauen herzuschenken, hilft, zu JESUS hinzulenken.**

**Eule mahnt: Ein jedermann fange auch zu dienen an, zu verteilen, orientieren, daß sich viele nicht verlieren.**



Unterwegs. Wohin?

## Zeichen der Endzeit

„Guten Tag“ oder „Moin, Moin?“ Zu ihrem Vortrag „Zeichen der Endzeit“ (KURIER Nr. 9, 07) möchte ich an den Waldpropheten **Mühlhiasl** (er starb ca. 1806) erinnern. Er sagte, unter den Überlebenden werde nur mehr ein Gruß gelten: „**Gelobt sei JESUS CHRISTUS!**“.

Fritz Stegerer, Fernsehjournalist

## CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

**In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.**



**Nichts hören, nichts sehen und nichts sagen – den spannungsfreien, bequemen Weg gehen? Oder jede Menschenfurcht überwinden und Zivilcourage zeigen! Unbequeme Gespräche führen z.B., CM-Flugblätter verbreiten, sich als Mitglied der CM anschließen, um „Flagge zu zeigen“, aktiv werden.**

**Wirf einen Stein ins Wasser, und du veränderst das Meer.**

Offener Brief an H.H. Bischof Dr.Franz-Josef Bode, Große Domsfreiheit 8, D-49 074 Osnabrück. Fax 0541-318 107. [www.bistum-osnabrueck.de](http://www.bistum-osnabrueck.de)

## Koran per Kirchensteuer?

Sie sind mein Bischof, hochwürdiger Herr Dr. Bode, denn ich bin Priester des Bistums Osnabrück. Täglich habe ich für Sie zu beten. Und so trifft mich geistliche Mitschuld, daß eine Entscheidung in unserer Diözese nicht verhindert worden ist: Erstmals wurde Koran-Unterricht an einer kirchlichen Schule in Deutschland zugelassen.

Seit Beginn des Schuljahres darf ein muslimischer Lehrer an der **Michaelschule im emsländischen Papenburg**, einer katholischen Haupt- und Realschule, den vierzig muslimischen Schülern der Klassen fünf und sechs Koran-Unterricht erteilen. Bisher besuchten die muslimischen Schüler, die weder am katholischen noch am protestantischen Religionsunterricht teilnahmen, den weltanschaulich 'neutralen' Ersatzunterricht 'Werte und Normen'.

Welche Gründe führt das kirchliche Schulamt dafür an, Koran-Unterricht erteilen zu lassen? z.B.: Ein Ersatz-Unterricht sei in einer kirchlichen Schule nicht sinnvoll. – Wie denn? Ist der Islam eine Religion? Ist er nicht vielmehr eine religiöse Ideologie? Eine Irrlehre?

Ein weiterer Grund: Das Fach Religion könnte nur von Lehrern unterrichtet werden, die auch die Praxis kennen... – Dazu: Da die Praxis des Islam ganz auf dem Koran beruht, ist zu fragen: Unterrichtet der muslimische Religionslehrer z.B. das im Koran von Allah befohlene Töten von Christen? Die Christenverfolgung in der Praxis weltweit – seit der Gründung des Islam bis heute?

In der Michaelschule lernen, unterstützt vom Selbstkosten-Anteil der Kirchensteuer für Sachkosten, jetzt muslimische Schüler in ihrem „Religionsunterricht“ z.B. folgende „religiöse“ Lehren aus der Wort-für-Wort-Offenbarung Koran, einem antisemitischen und antichristlichen Buch:

„**Haut ihnen die Köpfe ab, und haut ihnen alle Enden ihrer Finger ab!**“ (Sure 8, Vers 13).

„**Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn Gottes'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot!**“ (9,30).

Dagegen stellt der **Evangelist Johannes** klar und unmißverständlich: „**Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht!**“ (1 Joh 2,22). Die Koranschüler aber lernen, daß Isa, dieser falsche Jesus des Koran, nur ein Mensch sei, nicht gekreuzigt und nicht auferstanden und nicht der Erlöser.

Bei dem kirchlichen Schmusekurs gegenüber dem Islam werden muslimische Jugendliche, auch aus liberalen Familien, in einen von unseren Kirchensteuern mit bezahlten antichristlichen Geist hineingeführt!

Schämen Sie sich eigentlich nicht, Herr Bischof Bode, die Gottheit CHRISTI in einem von Ihnen zugelassenen Unterricht verleugnen zu lassen? Wurden auch Koran-Exemplare mit kirchlichen Mitteln angeschafft? Sind Sie sich nicht bewußt, daß Sie mit diesem Koranunterricht Schulen in ganz Deutschland zu diesem Irrweg ermutigen und Politiker noch mehr verunsichern? Auch wenn es nach dem ersten Schritt schwerfällt – kehren Sie um, Herr Bischof!

Eine Entschuldigung haben Sie: Als Student hörten Sie Islam-Vorlesungen des Priester-Professors **Adel Khoury** an der Universität Münster. Dieser fragte mich in einem Gespräch: „Ist Christus ein Prophet für Sie?“ Als ich daraufhin die Gottheit CHRISTI verteidigte, nannte mich der Professor einen „Maximalisten“.

Ich hoffe, Ihr Gewissen heilsam beunruhigt zu haben, Herr Bischof Bode.

Mit brüderlichen Grüßen

**Pastor Winfried Pietrek, Möllerstr. 36, 59555 Lippstadt**

## Wer ist Harry Potter?

Harry, Held der nun siebenbändigen Buch-Reihe von J.K. Rowling, ist ein „Reinblüter“. Seine Eltern gehörten zu den bedeutendsten Zauberern. Sie werden durch einen Fluch des dunklen Magisters Lord Voldemort umgebracht, als Harry im Baby-Alter ist.

Er selber ist seitdem mit der blitzförmigen „Fluchnarbe“ auf der Stirn gekennzeichnet, lebt mit ständigen Alpträumen und hört Stimmen, die ihn zum Töten auffordern. Im 5. Band wird deutlich, daß Harry besessen ist.

Aus dem Flugblatt „**Wer ist Harry Potter?**“, das weiteste Verbreitung finden sollte – anlässlich des Erscheinens des 7. und letzten Bandes Ende Oktober in deutscher Sprache. Eltern und Kinder müssen vor der okkulten und deshalb ge-

fährlichen Lektüre gewarnt werden.

Sie bekommen das Flugblatt gern kostenlos auch in größeren Mengen.

Eine große Hilfe zur Beurteilung der Potter-Bände, die das Ziel haben, Millionen Leser in den Bann von Magie, Hexerei, Umsessenheit und Besessenheit zu ziehen, ist das CM-Buch „**Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z**“ (gegen Selbstkostenspende von 5 Euro).



## Deutsche Schule in Polen?

Bei der polnischen Volkszählung im Jahr 2002 bekannten sich 153 000 Einwohner zur deutschen Nationalität. Die deutsche Minderheit hat jedoch keine einzige Schule mit deutscher Unterrichtssprache. Warum?

Im Jahr 1930 gab es 784.000 Deutsche in Polen, die 805 Schulen unterhalten durften. Nach früheren Zahlenverhältnissen müßten es heute 157 deutsche Schulen sein. Die Polen in Litauen haben 150 Schulen, die in Polnisch unterrichten dürfen. Die kleine polnische Minderheit in Tschechien besitzt

sogar zwei Gymnasien. Litauer, Ukrainer, Weißrussen und Slowaken haben in Polen Schulen, die in ihren jeweiligen Muttersprachen unterrichten.

**Wann öffnet die erste deutschsprachige Schule in Polen ihre Pforten? Als Zeichen der Brüderlichkeit der Nationen.**

## Abtreibungszahlen steigen

Die vom Statistischen Bundesamt gemeldeten Abtreibungszahlen entsprechen nicht der Realität. Nach wie vor werden rund 1000 Kleinstkinder pro Tag in Deutschland auf grausame Weise umgebracht.



Als offizielle Zahlen dagegen werden gemeldet: 130.899 Abtreibungen im Jahr 1996 und 124.034 im Jahr 2005. Der Schluß, daß die Abtreibungszahlen gesunken seien, ist falsch. Im Vergleich zu den lebend geborenen Kindern ist die Zahl sogar gestiegen: Von 796.013 Geburten im Jahr 1996 fiel die Zahl auf 685.795 im Jahr 2005. Das bedeutet, daß der Anteil der Abtreibungen zwischen 1996 und 2005 von 16,4 auf 18,1% gestiegen ist. Im Gegensatz dazu ist in Frankreich ein neuer Trend zu beobachten: Immer mehr Ärzte weigern sich, Abtreibungen durchzuführen. Sie werden unterstützt von der ehema-

ligen EU-Parlamentspräsidentin **Simone Veil**, die sich für die Legalisierung der Abtreibung in Frankreich einsetzte und heute öffentlich bekennt:

„Es ist wissenschaftlich immer offensichtlicher, daß es sich von der Empfängnis an um ein Lebewesen handelt“ (Fernsehauftakt am 14. Juni 07 in „France 2“).

Dieses Lebewesen ist ein Mensch. Der Mensch ist Mensch von Anfang an:

**„Noch ehe ICH dich im Mutterleib formte, habe ICH dich ausersehen. Noch ehe du aus dem Mutter Schoß hervorkamst, habe ICH dich geheiligt“** (Jer 1,5).

*Wer über das Verbrechen der Abtreibung erschüttert ist, wer den Hilflosesten und Kleinsten helfen will, der sollte die Broschüre „Schenk mir das Leben – Was geschieht bei einer Abtreibung?“ nicht nur selber besitzen und studiert haben, sondern verschenken. Sie können die DIN-A-4-Broschüre mit zahlreichen Illustrationen bei der KURIER-Redaktion gegen Selbstkostenspende von 2 Euro – auch in Briefmarken – bestellen. Um Kinder zu retten, geben wir gern 10 Exemplare für 15 Euro ab. Verbreiten Sie die Broschüre vor allem unter Jugendlichen.*

## Darwins Black Box

**Wie etliche große Ideen tritt der Darwinismus in eleganter Einfachheit auf. Darwin beobachtete, daß Variationen bei allen Arten vorkommen: Einige Artgenossen sind größer, einige kleiner, einige schneller, einige heller gefärbt, usw. Er schlußfolgerte, daß sich aufgrund des begrenzten Nahrungsangebotes nicht alle lebenden Organismen halten könnten. Diejenigen, die infolge von Zufallsvariationen im Kampf ums Dasein einen Vorteil besäßen, würden in stärkerem Maße überleben und sich eher fortpflanzen als die weniger begünstigten Artgenossen, die sie ausstechen würden.**

Würde die betreffende Variation vererbt, würden sich die Merkmale der jeweiligen Art im Laufe der Zeit verändern, so daß über lange Zeiträume hinweg große Veränderungen erfolgen könnten.

Mehr als ein Jahrhundert lang sind die meisten Wissenschaftler der Meinung gewesen, daß praktisch der gesamte Bereich organischen Lebens oder zumindest all seine interessantesten Merkmale aus der natürlichen Selektion auf der Grundlage von Zufallsvariation resultierten. Man hat Darwins Idee benutzt, um Finkenschnäbel und Pferdehufe, die Färbung von Birkenspannern und die Entstehung von Sklaven im Insektenreich sowie die Verbreitung organischen Lebens zu erklären – sowohl in globaler Hinsicht als auch im Laufe der Erdzeitalter.

Die Theorie ist von einigen Wissenschaftlern sogar auf die Deutung menschlicher Verhaltensmuster ausgedehnt worden: Damit ließe sich erklären, warum verzweifelte Menschen Selbstmord begehen, weshalb Teenager unehelich geborene Kinder haben, weswegen bestimmte Menschengruppen bei Intelligenztests besser abschnei-

den als andere und wieso manche Missionare auf Ehe bzw. Kinder verzichten. Nichts sei ausgenommen – keine Organe und keine Ideen, keine Gefühle und keine Gedanken. Alles sei den immer wiederkehrenden evolutionären Prozessen unterworfen.

Für viele scheint der Triumph dieser Theorie unaufhaltsam zu sein. Doch die eigentlichen Lebensfunktionen spielen sich nicht auf der Ebene eines Tieres als gesamten Individuums oder eines Organs ab. Die wichtigsten Teile eines Organismus sind vielmehr so klein, daß man sie nicht sehen kann. Die wesentlichen Funktionen organischen Lebens sind in den kleinsten Bausteinen lokalisiert, wobei die Moleküle für die Details der Lebensfunktionen zuständig sind.

Darwins Idee mag die Existenz von Pferdehufen erklären. Doch wie steht es mit der Grundlage des Lebens?

Aus: **Darwins Black Box** des Biochemikers **Michael J. Behe**, Prof. der Lehigh-Universität, USA, Resch-Verlag, ein Buch, das überzeugende Argumente gegen den Darwinismus liefert.

## Die Angst des Markus

**Vor dem bis 3 500 Meter hohen Taurusgebirge in Kleinasien hat der spätere Evangelist Markus Angst. Nachdem er zuvor mit seinem Onkel Barnabas und Paulus seine Heimatinsel Zypern predigend durchzogen hat, wagt sich der junge Mann nicht an die Gebirgs-Überquerung. Er flüchtet nach Hause, nach Jerusalem.**

Kein Wunder, daß Paulus bei seiner nächsten Missionsfahrt den Markus nicht mehr dabei haben will. Das führt sogar zur Trennung des Paulus auch von Barnabas.

Sechzehn Jahre später, im Juli des Jahres 62, ist Markus in Rom bei dem inhaftierten Paulus. Längst arbeiten beide wieder zusammen. Markus ist reifer, tapferer geworden.

Wiederum fünf Jahre später, während seiner zweiten Gefangenschaft, bittet Paulus den Timotheus in einem Brief: „Bringe Markus zu mir. Er ist sehr wertvoll für meinen Dienst“ (2 Tim 4,11).

Aus dem Buch **„Vom SAULUS zum PAULUS“** (168 S.) von **Pfr. Winfried Pietrek** (gegen Selbstkosten von 5 Euro) bei der KURIER-Redaktion.



Die reiche „Königliche Familie“ der sieben Vereinigten Arabischen Emirate hat eine Jagdlizenz im ostafrikanischen Tansania erworben. In diesem Gebiet am Rande der Serengeti-Steppe wird einem 50 000 Jahre alten Buschmannvolk die Existenzgrundlage geraubt. Das Volk der Hadzabe ist ohnehin bereits auf weniger als tausend Menschen zusammengeschrumpft.

Die Sammler und Jäger im Yaeda-Tal rund um den Eyasi-See gelten weltweit als zweitältestes Volk und leben ohne Häuptlinge in kleinen Gruppen im Einklang mit der Natur. Mit der Verpachtung des Hadzabe-Landes will Tansania Geld für Straßen und Schulen einnehmen.

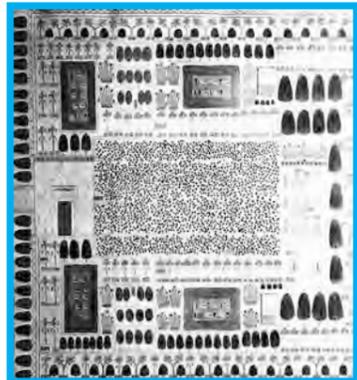
Ähnlich brutal wie ihre Regierung gehen auch manche der 2,4 Millionen Einwohner in der Hauptstadt des islamischen Landes, Daressalam, vor: Jahr für Jahr werden etwa 250 vermeintliche Diebe vom Mob öffentlich verbrannt oder gesteinigt.

Schreiben Sie bitte der Regierung über die Botschaft Tansanias in D-14 050 Berlin, Eschenallee 11, Fax 030/3030 8020. [www.tanzania-gov.de](http://www.tanzania-gov.de) Danke für ein Gebet für die Hadzabe, damit Helfer ihnen beistehen und sie in ihrer Kultur zu CHRISTUS finden!

## Heilpraktikerin verlor

An der Behandlung eines Kindes hatte eine Heilpraktikerin bereits 61.000 (!) Euro verdient. Das Resthonorar von 4000 Euro zahlten die Eltern nicht, weil jeglicher Erfolg ausgeblieben war. Die Heilpraktikerin klagte.

Das Oberlandesgericht Koblenz wies die Klage ab mit der Begründung, die Behandlung des Kindes sei „mit völlig unbrauchbaren Leistungen“ erbracht worden, für die kein Honorar berechnet werden könne. (AZ 12 U 1433/04).



Dieser Garten eines hohen ägyptischen Würdenträgers wurde um 1400 vor CHRISTUS angelegt. Ägypten war das erste Land hoch entwickelter Gartenkultur, begünstigt durch den fruchtbaren Boden des Niltales.

„Heilige Haine“, kleiner, lichter Baumbestand, waren Ersatz für die fehlenden Wälder.

## Trojaner unter uns

„Trojaner“ sind getarnte Computerprogramme, die PC's ausspionieren – auch private. Sie sind benannt nach dem „Trojanischen Pferd“, ein riesiges Holzpferd des antiken Griechenland, in dem sich Soldaten versteckten, um mit dieser Kriegsliste die Stadt Troja einzunehmen.

Gegen „Trojaner“ der heutigen Zeit schützen eine richtig eingestellte „firewall“ und regelmäßig aktualisierte Virenschutz-Programme. Bei E-Mails mit sinnlosen Betreffzeilen und unbekanntem Absender ist Vorsicht geboten. Im letzten Jahr wurden 20% mehr Kontodaten ausgespäht.

Eine hundertprozentige Sicherheit gegen „Trojaner“ gibt es nicht.

## Forum der KURIER-Leser

Das Heilbronner Polizeirevier bietet Türkisch-Kurse für Polizisten an. Der Revierleiter A. Meyer versteht das als „bürgerorientierte Polizeiarbeit“. Was halten Sie davon, hatte der August-KURIER seine Leser gefragt:



Der Revierleiter der Polizei, Andreas Meyer, hat schon recht mit seiner Meinung: Warum sollen die Muslime deutsch lernen? Er sieht nämlich offenbar seiner Zeit voraus. Wenn die Türkei der EU beigetreten ist und Millionen Türken nach Deutschland kommen und in 50 bis 80 Jahren die deutschen Bürger im eigenen Land eine Minderheit sein werden, dann nämlich müssen die Deutschen türkisch lernen und nicht umgekehrt die Türken deutsch.

Dieser Trend läuft bei den deutschen Politikern unter dem Thema „liberal sein“, „tolerant sein“.

Nur weil seit 1945 in Deutschland der Hitler-Komplex herrscht, werden Einwanderung und Multikulti „auf Teufel hinaus“ gefördert.

H. Spörck, Berlin

Man müßte den Revierleiter der Polizei Heilbronn fragen: Warum werden nicht auch aus Gründen der „Bürgernähe der Polizei“ Kurse für Spanisch, Italienisch, Russisch u.a. angeboten? Auf diese Idee kommt wohl niemand.

Aber fassen wir uns kurz: Wer nach Deutschland kommt, sollte auch deutsch lernen und sich zur euro-

päischen Wertegemeinschaft bekennen – oder er sollte lieber in seinem Kulturkreis bleiben, was für alle Beteiligten besser wäre.

Was A. Meyer anstrebt, ist kontraproduktiv und dient nicht der Integration, sondern der Separation zu einer Parallelgesellschaft und ist Vorstufe einer islamischen Bevölkerungsmehrheit – das Ziel aller Islamisten.

Darum: Stopp der muslimischen Immigration, des Beitritts der Türkei zur EU, der Vielweiberei in Deutschland. Pastor K.H. Jung, Brilon

Zum Thema ein Beispiel aus der Praxis: Die Tochter einer Bekannten machte bei einem Arzt in München eine Probezeit als Arzthelferin. Ihr Arbeitgeber verlangte von ihr, daß sie über die anfallenden Arbeiten hinaus türkisch lernen sollte, um die Verständigungsschwierigkeiten mit türkischen Patienten zu minimieren. Wenn das überall so gehandhabt wird, werden wir bald bei den Türken integriert sein – die Türken aber sicher nicht bei uns. Wozu auch?

H. Demmler, Memmingen

Der Heilbronner Revierleiter will offenbar aus Deutschland eine Enklave der Türkei machen – mit einem Reservat für die deutsche Bevölkerung. Sollen außerdem alle Türken ohne Sprachkenntnisse in die Sozialhilfe geschickt werden, weil sie ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse keine Arbeit bekommen? So bleiben sie am Rande der Gesellschaft und werden zum Pulverfaß für unser Land und seine Menschen.

R. Bachmann, Bad Arolsen

Heute bist du tolerant, morgen fremd im eigenen Land, sagt man bei uns in Österreich.

A. Huber, Wien

## Der nette Regenwurm

Der Regenwurm war sogleich von unserem Anfang an sehr nett mit uns. Mit unserem Schweiß zusammen hat er den Boden gedüngt.

Auf eine gesunde Wiese kommen je Hektar 15 Doppelzentner Regenwürmer. Das ist genausoviel, wie das Gewicht der Kühe ausmacht, die auf der Wiese sattwerden.

Der alte Regenwurm weiß das. Vierzehnhundert und eine halbe Million Jahre lang mußte der Regenwurm unsere Erde fressen, ehe es sich für die Schöpfung überhaupt zu lohnen begann. Daß der Regenwurm das durchgehalten hat, ist eine beachtliche Langstreck-

kenleistung auf dem Gebiet des schöpferischen Optimismus.

Freilich: Der Regenwurm hat sich auch nicht entwickelt. Diese Mode hat er nicht mitgemacht.

Obgleich der Regenwurm von allen Geschöpfen der Erde die längste Erfahrung im Existieren hat, ist er nicht Existentialist geworden. Der Regenwurm findet diesen Hochmut des Menschen komisch.

Ich, Herr Antrobus, gehe mit dem Regenwurm konform. Peter Bamm

## Zeugen Jehovas auf Abwegen

In der alljährlich von der Wachturmgesellschaft (Zeugen Jehovas) veröffentlichten Erfolgsstatistik findet man eine Rubrik über die Teilnehmer am sog. „Gedächtnismahl“. In der Übersicht wird unterschieden zwischen den „Anwesenden“, das sind die Personen, die bei diesem Mahl nur zuschauen, und den „Teilnehmern“.

Die Teilnehmer essen von den „Symbolen Brot und Wein“ und zählen nach Überzeugung der Wachturmgesellschaft (WTG) zum sog. „Überrest“. Diese „Überrestglieder“ sollen die letzten jener 144.000 in der Apokalypse erwähnten Menschen sein, die nach ihrem leiblichen Tod sofort als „Geistwesen“ in den Himmel entrückt würden und dort „nach Harmagedon“ über die „Menschen mit irdischer Hoffnung“ zu herrschen.

Der „Überrest“ wird von der WTG häufig auch als „der treue und kluge Knecht“ (TUKK) aus dem Matthäus-Evangelium bezeichnet, der nun die „Geistige Speise zur rechten Zeit“ austeilen würde.

Da über dem TUKK „die Herrlichkeit Jehovas aufgegangen“ sei, seien die „Gesalbten“ doppelter

Ehre wert.

Wenn man dem „Wachturm“ Glauben schenken will, so muß den „Überrestgliedern“ bedingungsloser Gehorsam entgegengebracht werden. Ja, eine Auflehnung gegen den TUKK käme einer Rebellion gegen Jehova gleich (WT 4/65, S. 115).

Wer sind diese „Überrestglieder“ in Wirklichkeit? Sind sie tatsächlich die „Obersten Zehntausend“ des Himmels?... Sind sie die von JAHWE berufenen Propheten der Endzeit, oder feiert hier menschliche Vermessenheit blasphemische Triumphe?

Antwort gibt das Faltblatt „Christus und die 144.000“, das angefordert werden kann beim **Augustinus-Kreis, Postfach 1152, 88381 Biberach**.

## Klassischer Ritus aktuell

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL erstellt zur Zeit eine Liste von Orten, an denen die Hl. Messe im klassischen römischen Ritus seit dem Inkrafttreten des päpstlichen Erlasses „Summorum Pontificum“ am 14. September 07 wieder gefeiert wird. Vor Drucklegung des Oktober-KURIER erhielt die Redaktion erste Meldungen:



**Prälat Prof. em. Dr. Aloysius Winter** gibt bekannt, daß seit dem 16. September 2007 der traditionelle Ritus in der Kirche St. Sturm, Fulda, jeden Sonntag um 18 Uhr gefeiert wird. Zelebranten sind außer ihm **Prälat Prof. em. Dr. Ruppert** und **Geistlicher Rat Wunibald Jüngst**. **Pfr. Werner Apostel** feiert die klassische Liturgie an jedem **Priesterdonnerstag um 18 Uhr** in der Kir-

che St. Marien, 33129 Delbrück-Steinhorst und **Domdechant Prälat Dr. Heribert Schmitz** an jedem **Mittwoch um 18.30 Uhr** im **Hohen Dom zu Paderborn**.

**Pfr. Dr. Anton Morhard**, bischöflicher Kirchenanwalt, zelebriert **freitags um 19 Uhr** und **samstags um 17 Uhr** in der kath. Kirche von **84367 Tann**; **Pater Walter Huber FSSP** an jedem **Sonn- und Feiertag** in der **Kapuzinerkirche 86842 Türkheim** und **Pfr. H. Gehrman** ebenfalls **sonn- und feiertags um 8 Uhr** in der Kirche St. Maximinus, **56818 Klotten**.

Zahlreiche Anträge sind mit Hilfe der CMI auf den Weg gebracht. Wir bitten um weitere Meldungen, Anfragen, Anforderung eines Muster-Antrages und Unterstützung der jungen Initiativen durch den Besuch der Hl. Messen.

**Volksmeßbüchlein (lateinisch-deutsch) zur aktiven Teilnahme können gegen Selbstkosten-Spende von 2 Euro bei der KURIER-Redaktion erworben werden.**

## Charismatische Gottesbilder

„Springe hoch und gebe dem Teufel einen Tritt. Mache: Jump, kick, jump, kick, jump, kick...!“ Oder: „Einen Tritt für den Teufel! Ich will ihn treten, will ihn stoppen! Du siehst es! Ich habe es! Ha, ha, haah!“ Oder: „Oh, Satan, du bist unter meinen Füßen! Ich zerdrücke Kartoffeln gerade jetzt auf dir!“

Diese und andere Zitate aus pfingstlichen und charismatischen Gemeinden finden Sie in dem Büchlein von **Thorsten Brenscheidt**: „**Gott auf charismatisch – Gottesbeschreibungen in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung**“ (Reformatorischer Verlag Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg). Die Zitatensammlung gibt Antwort auf die Frage, welcher Geist bestimmte freikirchliche Bewegungen

und Gemeinden leitet: **Die Jesus-Freaks** z.B., die **FCJG, Lüdenscheid**, das **Internationale Evangelisationszentrum Hamburg** u.a. Wer sind die Evangelisten und Wunderheiler **Walter Heidenreich, Reinhard Bonke, Benny Hinn** u.a.? Th. Brenscheidt läßt die Vertreter der Pfingst- und Charismatikerbewegungen selbst zu Wort kommen und gibt damit dem Leser Raum, sich ein Urteil zu bilden.

## Lebensgefahr!

Als alternatives Krebsmittel werden bittere Aprikosenkerne beworben und in Reform- und Bioläden verkauft. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) warnt:

Aprikosenkerne weisen einen hohen Gehalt an Amygdalin auf, das als „Vitamin 17“ angepriesen wird. In Wahrheit wird Amygdalin im Verdauungstrakt zu giftiger Blausäure umgewandelt, so daß nur wenige Kerne genügen, um einen Menschen tödlich zu vergiften. Reine Geschäftemacherei ist es auch, wenn die Werbung behauptet, **Vitamin E, Omega-3-Fettsäuren, Sudoku, grüne Mamba** oder **grüner Tee** würden Alzheimer vorbeugen. Die Auswertung wissen-

schaftlicher Studien zur Prävention von Demenzerkrankungen ergibt, daß allein körperliche und soziale Aktivitäten das Alzheimer-Risiko verringern.

**Deshalb sollten CM-Mitstreiter Vorbild sein, die aus gesundheitlichen und sozialen Gründen auf ihren Spaziergängen regelmäßig CM-Flugblätter in Hausbriefkästen verteilen.** Gern senden wir in jeder gewünschten Menge ausgewählte Flugblätter zu – gratis.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



**Der Berg der Kreuze in Nordlitauen: Das litauische Golgotha. Erinnerungen an Aufstände, Kriege, Revolutionen, an Unterdrückung, Tränen und Wunder, an Tod und Auferstehung eines Volkes.**

## Der Tag des HERRN

Das 3. göttliche Gebot: „**Gedenke, daß du den Sabbat heiligst**“ geht auf den Schöpfungsbericht zurück. Im Neuen Bund zwischen GOTT und den Menschen ist der Auferstehungstag JESU CHRISTI, der Sonntag, der Tag GOTTES, der Tag des HERRN.

Am Sonntag soll der Mensch aufhören mit den Arbeiten des Werktages, um für GOTT frei zu sein, um GOTTES-Dienst zu feiern.

Sonntagsruhe ist kultische Ruhe, um GOTT die Ehre zu geben, Sein Wort zu hören und Seine Gnadengeschenke zu empfangen. **Mehr zu den Geboten GOTTES im Zehn-Gebote-Flugblatt der CM (gratis).**

## Die CM-Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
**Bundesschatzmeister**  
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,  
84384 Wittibreut  
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

## Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen  
Tel. (0 76 43) 9 37 14 70, Fax (0 76 43) 93 76 19  
**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (0 93 82) 14 85  
**Berlin/Brandenburg**  
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09  
**Hamburg**  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (0 40) 6 53 21 32  
**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20  
**Mecklenburg-Vorpommern**  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59  
**Niedersachsen**  
Glückauf 9, 31698 Lindhorst  
Tel. (0 57 25) 88 47  
**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38  
**Rheinland-Pfalz**  
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen  
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23  
**Saarland**  
Farnweg 1, 66663 Merzig  
Tel. (0 68 64) 35 00  
**Sachsen**  
Kameliengweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09  
**Sachsen-Anhalt**  
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33  
**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52  
**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (0 36 43) 40 03 86

## Erziehung zur Ehrfurcht

Ehrfurcht, die „Mutter aller Tugenden“, ist die Fähigkeit des Menschen zu begreifen, daß es Höheres, Größeres gibt als ihn selbst, und seine Bereitschaft zu Antwort, Dienst und Hingabe.

Ehrfurchtslosigkeit ist Distanzlosigkeit, anmaßende Überlegenheit, Anbiederung und damit verbunden die Blindheit für Werte.

Mit Überlegenheit und Unabhängigkeit imponieren zu wollen, ist ein Charakteristikum junger Menschen. Mit scheinbarer Sicherheit stehen sie über allem, durchschauen alles, wissen alles, scheinbar ungerührt und frei von innerer Bewegtheit und Erschütterung. Großtuererei, Respektlosigkeit und eitles Gehabete treten an die Stelle von Achtung, Ehrerbietung und Unterwerfung. Je mehr Jugendliche ihre Unabhängigkeit von Autoritäten hervorkehren, umso abhängiger sind sie von Gleichaltrigen und Idolen, die in allen Lebensbereichen imitiert werden.

In unserer Zeit wird die Ehrfurchtslosigkeit gefördert durch die Verweigerung von Bindung, Gehorsam und Anerkennung der Kreatürlichkeit. Der Mensch will selber bestimmen, herrschen, statt zu dienen. Er lehnt die göttlichen Gebote ab, weil er sie nicht leben will.

Über tausend Kanäle und Kräfte atmen Kinder und Jugendliche diese ehrfurchtslose Haltung ein,

oft unerkannt von ihren Erziehern. Hinzu kommt der Bequemlichkeitswahn unserer Zeit, der den vermeintlich leichteren Weg verfolgt und körperliche wie geistige Anstrengung scheut.

Eltern und Erzieher haben heute die schwere Aufgabe, eine Atmosphäre zu schaffen, die erfüllt ist mit Ehrfurcht vor allem, dem Ehrfurcht gebührt. Dazu gehört auch die Spracherziehung, der Verzicht auf Anbiederung, auf saloppe Jargons. Dazu gehört die Enttarnung des jugendlichen Imponier- und Unabhängigkeitsgehabes, das nur Zeichen einer vollständigen Abhängigkeit von der Meinung anderer, vor allem Gleichaltriger ist und letztlich mangelnde Selbständigkeit und Menschenfurcht bedeutet.

Zur Ehrfurchterziehung gehört auch das Gespräch über die Größe der Demut und des Gehorsams gegenüber GOTT und gegenüber Autoritätspersonen, die Seine Stellvertreter sind.

A.M.

## Wahlkampf mit dem Tod

Als CDU-Justizsenator von Hamburg konnte Dr. Roger Kusch die Legalisierung der sog. aktiven Sterbehilfe nicht durchsetzen. Jetzt versucht er, als Gründer und Vorsitzender der Partei „HeimatHamburg“ die Gesetze zu unterlaufen - durch eine von ihm konstruierte Todesmaschine:

Am 4. September stellte Kusch seinen „Todesapparat“ im „New Living Home“, Hamburg, vor: „Das ist unser politischer Renner!“

Weil Euthanasiemaßnahmen in Deutschland verboten sind, der Selbstmord aber straffrei, sollen – so Kusch – zum Selbstmord entschlossene Kranke und Leidende durch einen Apparat mit einer Spritze verbunden werden, die das tödliche Kaliumchlorid enthält und auf Knopfdruck betätigt werden kann – alles legal. Kusch ist dabei, den Apparat noch „zu verfeinern“. Anfang 2008 soll er „unter Beachtung ethischer Normen“ verfügbar sein. Bereits im März 2006 hatte der **KURIER der CM** dem Hamburger **Justizsenator Dr. Kusch** in einem Offenen Brief u.a. geschrieben: „Ihre Befürwortung einer Legalisierung der aktiven Sterbehilfe begründen Sie mit der unhaltbaren Auffassung, die Tötung leidender Mitmenschen sei 'praktizierte Nächstenliebe'.... Aktive Sterbehilfe aber ist das Gegenteil von aktiver

Nächstenliebe, der es um Anteilnahme an der Not und dem Leid des Mitmenschen geht, die es mit GOTTES Hilfe durchzustehen gilt. Wer sich mittels 'Sterbehilfe' umbringen läßt, beendet sein Leben mit einem Tötungsakt, und das ist aus biblischer Sicht eine vorsätzliche Tod-Sünde.

Ein wirklich würdevoller Tod heißt, mit GOTT und den Mitmenschen Frieden geschlossen zu haben, d.h. ohne Sünde, die ja Trennung von GOTT bedeutet, ins Jenseits einzugehen...“

Ein mit klarem Verstand und freiem Willen praktizierter Selbstmord verstößt gegen das 5. Gebot GOTTES: „**Du sollst nicht töten!**“ **Aus aktuellem Anlaß bitten wir unsere KURIER-Leser, das kostenlose CM-Flugblatt zu verbreiten: „Werden Sie morgen umgebracht?“**

## Der schnellste Notruf

Halten Sie für möglich, was ein Bekannter berichtet?

„Ein gefährlicher Hund stürzt auf mich zu. In dieser Not reiße ich merkwürdigerweise die Hände hoch und schließe meine Augen. Zugleich rufe ich innerlich: 'JESUS! JESUS!' . Der Hund kriecht winzeln davon.“ T.R.

GOTT kann jederzeit unmittelbar eingreifen. Dafür mit entscheidend ist unsere Glaubenstiefe, unser GOTT-Vertrauen. Schon daß Ihr Bekannter spontan ein Imponiergehabe mit den Händen einnimmt und auf einen aggressiven Gegenblick verzichtet, ist eine hilfreiche Fügung. Noch entscheidender ist der in besseren Stunden eingeübte Notruf „Jesus!“

Wer allerdings nur in Not betet, dem kann GOTT aus Liebe eine bittere Lehre erteilen. Wer aber trotz tiefen Glaubens nicht oder anders erhört wird, mit dem hat ER Größeres vor.

Der wahrhaft Glaubende wird die Entscheidung GOTTES bedingungslos annehmen. Denn jeder Notruf, jedes kürzeste, innige Gebet, ist nie vergebens!

Pfr. W. Pietrek

## Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

**Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)**

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

**GOTTES Gaben sind stets Aufgaben.**

Lämpel weiß, die Prise stimmt, die man mit drei Fingern nimmt. Laß von GOTTES guten Händen dich als Prise doch verwenden. Werd' Gewürz, werd' kräftiger, 'Salz der Erd' würzt deftiger.



## KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
Adelgunde Mertensacker:  
Herausgeberin, ViSdP  
Werner Handwerk: Vertrieb  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

**KURIER-Konten:** Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Für Österreich: Oberbank Braunau  
BLZ 150 40, Konto 201 136 140  
Für Auslandsüberweisungen:  
Volksbank Lippstadt  
BIC GENODEM 1 LPS  
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00